

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

**Datum:** Dienstag, 30. August 2011

**Zeit:** 20.00 - 21.35 Uhr

**Ort:** Mehrzweckhalle

---

**Gemeinderäte:** Hans Ulrich Reber, Gemeindeammann  
Johannes Gabi, Vizeammann  
Ernst Moser, Gemeinderat  
Karin Funk Blaser, Gemeinderätin  
Anton Möckel, Gemeinderat

**Vorsitz:** Hans Ulrich Reber, Gemeindeammann

**Protokoll:** Daniel Huggler, Gemeindeschreiber

**Stimmzähler:** Evelin Künzli-Sieber  
Verena Städler-Merki  
Rudolf Schwegler  
Petra Höller-Gally  
Regula Karner-Näf  
Doris Willi-Schabrun

## Stimmregister

Stimmberechtigte:	3'920	Einwohnerinnen und Einwohner
Anwesende bei Beginn:	208	Einwohnerinnen und Einwohner
Diese Zahl erhöhte sich auf:	215	Einwohnerinnen und Einwohner

## Rechtskraft der Beschlüsse

Der Beschluss über ein traktandiertes Sachgeschäft ist abschliessend gefasst, wenn die beschliessende Mehrheit 784 (20 % der Stimmberechtigten) ausmacht. Sämtliche heute gefassten Beschlüsse unterliegen somit dem fakultativen Referendum.

### **Traktandenliste**

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2011
2. Bau Schulhaus "Feld"; Verpflichtungskredit
3. Bau Aula zum Schulhaus "Feld"; Verpflichtungskredit
4. Verschiedenes

### **Begrüssung**

**Gemeindeammann Hans Ulrich Reber** begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates zur heutigen Gemeindeversammlung in der neu sanierten Mehrzweckhalle. Besonders begrüsst der Vorsitzende alle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger und alle Jungbürgerinnen und Jungbürger. Vorstellung Bauverwalter-Stv. Andrea Hofbauer.

Presse: Limmatwelle, Aargauer Zeitung, Rundschau

### **Eintreten**

**Gemeindeammann Hans Ulrich Reber:** Die Einladungen mit den Unterlagen zur heutigen Versammlung sind rechtzeitig zugestellt worden. Die detaillierten Unterlagen konnten vom 17. August - 30. August 2011 in der Gemeindekanzlei eingesehen werden. Die Versammlung ist ordnungsgemäss einberufen worden und demzufolge verhandlungsfähig. Sämtliche Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum. Sind Fragen?

Keine Wortmeldung.

## 1. **Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2011**

### Bericht des Gemeinderates

*Der Gemeinderat hat das Protokoll der Versammlung vom 7. Juni 2011 eingesehen und als in Ordnung befunden. Das Protokoll lag mit den übrigen Versammlungsakten während der Auflagefrist in der Gemeindekanzlei auf. Es kann jederzeit auch im Internet unter [www.wuerenlos.ch](http://www.wuerenlos.ch) abgerufen werden.*

*Die Prüfung des Protokolls obliegt gemäss Gemeindeordnung der Finanzkommission. Die Finanzkommission hat das Protokoll geprüft und bestätigt, dass dieses dem Verlauf der Versammlung entspricht.*

### Antrag des Gemeinderates:

*Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2011 sei zu genehmigen.*

**Gemeindeammann Hans Ulrich Reber:** Haben Sie Bemerkungen oder Einwände zum Protokoll?

Keine Wortmeldung.

### **Antrag des Gemeinderates:**

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2011 sei zu genehmigen.

### **Abstimmung:**

Dafür: Grosse Mehrheit, ohne Gegenstimme

## 2. Bau Schulhaus "Feld"; Verpflichtungskredit

### Bericht des Gemeinderates

*Das rasante Wachstum der Gemeinde und die vielen Neuzuzüge haben auch die Schülerzahlen stark ansteigen lassen. Die Schule ist heute räumlich sehr eingezwängt, was sich negativ auf den Schulbetrieb auswirkt. Die vorhandenen Schulräume sind bis aufs letzte Zimmer belegt. Nur mit viel Flexibilität und mit Zwischenlösungen konnte in den vergangenen Jahren das Platzproblem bewältigt werden. Es fehlen nebst Klassenzimmern auch andere Räumlichkeiten, wie Gruppenräume, Besprechungszimmer und Zimmer für spezielle Vorbereitungen.*

*Aufgrund des starken Einwohnerzuwachses leben bereits heute so viele Kleinkinder in Würenlos, dass für die kommenden vier Jahre nochmals drei zusätzliche Kindergartenabteilungen erforderlich sein werden. Mit einer Stagnation oder gar einem Rückgang dieser Zahlen ist mit Blick auf die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Würenlos kaum zu rechnen.*

*Mit dem neuen, für die Oberstufe konzipierten Schulhaus erhält die Schule den dringend benötigten Platz. Die gleichzeitig geplante Aula bietet zusätzlichen Raum, der sowohl von der Schule als auch von den Vereinen und der Gemeinde vielfältig genutzt werden kann (siehe Traktandum 3).*

*Die Schulhausbaukommission, die sich aus Vertretungen von Gemeinderat, Schulpflege, Schulleitung, Lehrerschaft, Hauswarten und Finanzkommission zusammensetzt, hat nun das Bauprojekt in Zusammenarbeit mit dem Architekten und dem Bauherrenvertreter zur Beschlussreife gebracht.*

*Das neue Schulhaus soll aussen wie innen gefällig, aber nicht luxuriös sein. Die Räume entsprechen den kantonalen Vorgaben und die Korridore berücksichtigen die notwendigen Sicherheitsanforderungen. Die Gebäudehülle erfüllt den Minergie-Standard. Eine spätere solare Energiegewinnung auf dem Flachdach ist möglich, sobald die alte Heizungsanlage ersetzt wird. Im Hinblick darauf werden beim Neubau bereits entsprechende Leerrohre eingelegt.*

*Die Umgebung des neuen Schulhauses wird an die bestehenden Flächen anschliessen. Neugestaltete Flächen werden nach dem vom Gemeinderat verabschiedeten Konzept weitergeführt; es wird eine möglichst naturnahe Begrünung angestrebt.*

*Der Baubeginn ist für Frühling 2012 geplant. Im Sommer 2013 soll das Schulhaus bezugsbereit sein. Der Sportplatz "Ländli" 2 wird daher ab Frühjahr 2012 für die Bauarbeiten am Schulhaus "Feld" belegt sein. Die Planungsarbeiten für entsprechenden Ersatz im "Tägerhard" sind in vollem Gang. Die verbleibende Sportplatzfläche des "Ländli" 2 soll wieder zur Verfügung stehen und in erster Linie dem Schulsport dienen.*

### **Kosten**

Vorbereitungsarbeiten	Fr. 306'600.00
Gebäude	Fr. 5'748'400.00
Betriebseinrichtungen	Fr. 280'600.00
Umgebung	Fr. 307'900.00
Baunebenkosten (u. a. Gebühren)	Fr. 425'000.00
Ausstattung	Fr. <u>485'000.00</u>

**Gesamtkosten (inkl. MWST)** **Fr. 7'553'500.00**  
=====

*Die Baukosten von 7,6 Mio. Franken für das neue Oberstufenschulhaus sind für die Gemeinde Würenlos eine grosse Summe. Dennoch wird ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis erreicht. Im Quervergleich mit anderen Schulhausbauten bewegt sich diese Summe eher in einem günstigen bis mittleren Kostenrahmen.*

*Die geschätzten jährlichen Kosten für das neue Schulhaus (ohne Aula) setzen sich aus Personalkosten von ca. Fr. 74'000.00 und aus Kosten für Energie (Heizung, Strom, Wasser), Material und baulichen Unterhalt von ca. Fr. 39'000.00 zusammen. Die Abschreibungen erfolgen nach den gesetzlichen Vorgaben.*

### **Baubeschrieb Schulhaus "Feld"**

*Das Bauprojekt sieht eine kammartige Anlage mit Erweiterungsmöglichkeit vor. Die Neubauten sind in die Gebäudeteile Schulhaus und Aula gegliedert. Das Schulhaus "Feld" ist als lineare zweibündige Anlage konzipiert. Die Klassenzimmer haben dabei die für Schulräume optimale Südostausrichtung.*

*Das Schulhaus umfasst folgendes Raumprogramm:*

- Eingangshalle
- 12 Klassenzimmer
- 1 Chemie- / Physik- / Biologiezimmer mit Vorbereitungsraum
- 9 Gruppenräume (3 davon im UG), 1 Raum Deutschzusatz, 1 Lehrerzimmer, 1 Bibliothek
- 3 Kleingruppen- resp. Besprechungsräume
- 5 Musikzimmer
- WC-Anlagen, Putzräume, Liftanlage, Elektro, Hauswart, Lüftung im UG

*Der Gebäudeteil der Aula ist als Kopfbau konzipiert. Die spezielle architektonische Form der Aula soll im Innern optimale räumliche und akustische Verhältnisse schaffen und gegen aussen den öffentlichen Anspruch architektonisch zur Geltung bringen. Für die ausserschulische Benützung (Abendbetrieb) der Aula kann der Hauptzugang auf dem Erdgeschossniveau genutzt werden und der Klassenzimmertrakt ist so abschliessbar, dass die WC-Anlagen auch für den Aulabetrieb genutzt werden können.*

Die Aula umfasst folgendes Raumprogramm:

- Eingangshalle Foyer mit Besuchergarderobe
- Aula mit Stuhl- und Tischmagazin
- Archiv, Keller im UG, Lüftung im OG

### **Konstruktion und Materialisierung**

Der Gebäudeteil Schulhaus ist in konventioneller Massivbauweise mit tragenden Wänden und Geschossdecken in Stahlbeton vorgesehen. Nichttragende Zwischenwände in Unterrichtsräumen und Gruppenräumen ermöglichen für die Zukunft eine gewisse Flexibilität. Die Fassaden des Schulhauses sind als Dämmklinker-Fassaden mit Kunststoff-Fenstern und Verbundraffstoren geplant. Das Dach erhält Abschlüsse aus Kupferblech sowie eine extensive Begrünung. Durch diese Wahl der Oberflächen ist die architektonische Übereinstimmung mit dem bestehenden Schulhaus "Ländli" gewährleistet. Der Gebäudeteil Aula ist in Mischbauweise mit Stützen, teilweise tragenden Wänden und Geschossdecken in Stahlbeton vorgesehen. Die Dachkonstruktion der Aula besteht aus Brettschichtholzträgern und ausisolierten Holztafelelementen. Zur Optimierung der Raumakustik ist in der Aula eine wellenförmige Akustik-Decke aus Holzlamellen vorgesehen. Die Hauptfassade der Aula ist als Glas-Metall-Fassade mit vorgehängten Verbundraffstoren geplant. Das Dach erhält Abschlüsse aus Kupferblech sowie eine extensive Begrünung. Diese Materialisierung soll den öffentlichen Anspruch des Gebäudes architektonisch zur Geltung bringen.

### **Energiestandard**

Die Gebäudehülle von Schulhaus und Aula erfüllt die Primäranforderungen Minergie mit erheblichen Reserven. Ausgehend vom Grenzwert SIA 380/1 2009 ist zur Erfüllung der Minergie-Primäranforderungen an die Gebäudehülle ein Heizwärmebedarf von max. 90 % des Grenzwertes zu erreichen. Der Heizwärmebedarf des Bauprojektes unterschreitet diesen Zielwert erheblich und erfüllt somit die Anforderung Minergie. Eine geologische Beurteilung hat ergeben, dass die Realisierung der Wärmeerzeugung mittels einer Wärmepumpenanlage (Grundwasserpumpe oder Erdsonden) an diesem Standort sehr schlechte Chancen hat. Stattdessen wird der Wärmebedarf mittels Nahwärmeverbund über die bestehende Heizzentrale (Öl) im Schulhaus "Ländli" gedeckt. Mittelfristig ist vorgesehen, die Heizzentrale der gesamten Schulanlage zu erneuern resp. zu ersetzen. Dann kann dem Aspekt einer Wärmeerzeugung mit erneuerbarer Energie Rechnung getragen werden. Wird dann eine Wärmeerzeugung mit erneuerbarer Energie (z. B. Holzsnitzelheizung) installiert, wird das Schulhaus "Feld" vollumfänglich minergietauglich sein (Stand 2011). Schliesslich werden auch die unabhängigen Lüftungsanlagen von Schulhaus und Aula sowie die Beleuchtung minergietauglich sein. Eine Zertifizierung Minergie ist nicht vorgesehen.

### **Kennzahlen zum Bauprojekt**

- *Kubus Schulhaus inkl. offene Verbindung zu Schulhaus "Ländli" nach SIA 116:* 9'715 m<sup>3</sup>
- *Geschossfläche Schulhaus (ohne Verbindung) nach SIA 416:* 2'521 m<sup>2</sup>
- *Kubus Aula (inkl. Archiv UG, inkl. Lüftung 1.OG) nach SIA 116:* 3'564 m<sup>3</sup>
- *Geschossfläche Aula (inkl. Archiv UG, inkl. Lüftung 1.OG) nach SIA 416:* 858 m<sup>2</sup>
- *Kubikmeterpreis BKP2 Fr. 7'430'400 / 13'297 m<sup>3</sup>:* Fr. 559/m<sup>3</sup>

*Projektpläne siehe im Anhang Traktandenbericht.*

### Antrag des Gemeinderates:

*Für den Bau des Schulhauses "Feld" sei ein Verpflichtungskredit von Fr. 7'600'000.00 zu bewilligen.*

**Gemeindeammann Hans Ulrich Reber:** Unsere Schule zählt zurzeit über 600 Schüler. Aber unsere Schule ist heute räumlich sehr eingengt. Das beeinträchtigt den Schulbetrieb stark. Alle Räume sind heute belegt. Es gibt keine Reserve mehr. Nur mit viel Flexibilität konnte das Problem in den vergangenen Jahren bewältigt werden. Die vielen Kleinkinder, die heute bereits in Würenlos leben, erfordern die Erstellung weiterer drei bis vier Kindergärten. Der sich im Bau befindliche Kindergarten "Gatterächer" 3 ist der 7. Kindergarten. Bereits fürs nächste Schuljahr müssen zudem drei Schulräume zur Verfügung stehen. Wir sind auf der Suche nach Provisorien. Gemeinderat Anton Möckel wird nun das Projekt für das neue Schulhaus vorstellen.

**Gemeinderat Anton Möckel:** (erläutert das Projekt anhand einer Bildschirmpräsentation.)

Wir haben heute zwei grosse Brocken zu behandeln. Ich weise darauf hin, dass wir speziell Personen zur Gemeindeversammlung eingeladen haben, die nötigenfalls Fachauskünfte erteilen können. Es sind dies Herr Architekt Andreas Moser, Bauverwalter Werner Huber sowie die Schulleitung.

Wie Gemeindeammann Reber bereits erwähnt hat, ist der Bedarf vorhanden. Das geplante Schulhaus deckt den Bedarf für die nächsten 5 - 7 Jahre. Das Ganze ist nicht endgültig planbar. Die Raumbelastung in den bestehenden Schulhäusern wird von einer Arbeitsgruppe geprüft. Wir haben im heutigen Unterrichtssystem nicht mehr Klassen im grossen Stil. Aber wir benötigen dringend die Arbeitsgruppenräume, die heute fehlen.

Was passiert mit dem Sportplatz "Ländli" 2? Es ist klar, dass der Sportplatz durch den Schulhausneubau verkleinert wird. Die Ersatzbeschaffung soll anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung behandelt werden. Es ist uns bewusst, dass ein gewisses Platzvakuum entsteht, wenn der Bau des Schulhauses bereits im Frühjahr 2012 startet, der neue Schulsportplatz aber erst im Sommer 2012 zur Verfügung steht.

(Gemeinderat Anton Möckel erläutert anhand eines Situationsplans den Standort des neuen Schulhauses "Feld" mit der Aula und des geplanten Schulsportplatzes "Ländli" 3.)

Der Sportplatz "Ländli" 2 wird für den Schulhausbau zerschnitten, wobei ein beachtlicher Teil für gewisse Sportarten verbleiben wird. Der Platz "Ländli" 1 bleibt unverändert und der Platz "Ländli" 3 soll an diesen anschliessen. Die Topografie erlaubt es, dort einen solchen Platz einzupassen. Es wird zum unteren Platz "Ländli" 1 eine Anböschung geben, dann zieht sich der Platz in den Hang hinein, wo er am anderen Ende wieder angeglichen wird. Dieses Projekt befindet sich, wie erwähnt, noch in Bearbeitung.

Wie im Traktandenbericht erwähnt, ist der Bedarf für das neue Schulhaus nachgewiesen. Es geht auch darum, für die nächsten vier Jahre weitere Kindergärten zu planen. Im Moment planen wir einen provisorischen Kindergarten für 2012 und wir planen Kindergärten für 2013/2014. Wir werden hier noch massiv aufrüsten müssen. Die Vorbereitung dieses Traktandums geschah durch die Baukommission, welche sich zusammensetzt aus Delegationen von Schulpflege, Schulleitung, Lehrerschaft, Hauswarte, Bauverwaltung, Gemeinderat und Finanzkommission sowie aus dem Architekten und dem Bauherrenvertreter.

Wir haben einen zweckmässigen Bau in Backsteinoptik aus Dämmklinker und mit einem Flachdach vorgesehen. Wir möchten den Minergie-Standard erreichen, obwohl wir im Moment von der Wärmeerzeugung her noch etwas davon entfernt sind. Aber zumindest die Gebäudehülle soll so ausgerüstet sein. Später möchte man die Möglichkeit nutzen, auf dem Flachdach Wärmenutzung zu erzielen - ob Photovoltaik oder thermisch ist noch nicht sicher. Dies muss aber in einem Gesamtkonzept betrachtet werden und kann nicht nur auf das neue Schulhaus bezogen sein. Der Baubeginn ist auf Frühjahr 2012 vorgesehen. Das neue Schulhaus soll dann im Sommer 2013 bezogen und eröffnet werden können.

(Gemeinderat Anton Möckel erklärt anhand von Bildern die Bauweise mit Dämmklinker.)

Eine Gruppe der Baukommission hat in Basel ein Schulhaus besichtigt, wo an der Fassade ein Dämmklinker eingesetzt wurde. Das neue Schulhaus soll wie das Schulhaus "Ländli" eine rötliche Fassade aus Dämmklinker aufweisen, damit sich der Bau in das bestehende Ensemble einpasst. Der Dämmklinker hat eine Aussenisolation von mindestens 16 cm. Darauf folgt eine Spezialplatte, auf welcher die Klinker aufgeklebt und ausgefugt werden.

Zum Baubeschrieb des Schulhauses "Feld": Es ist eine Liftanlage vom Keller bis ins 2. Obergeschoss vorgesehen. Das Raumprogramm finden Sie im Übrigen im Traktandenbericht, weshalb ich hier nicht näher darauf eingehen werde.

(Gemeinderat Anton Möckel erläutert das Gebäude anhand der Ansichten und Schnitte.)

Auf Seite 7 finden Sie einige Kennzahlen zum Bauprojekt. Der Kubikmeterpreis ist mit Fr. 559.00 nicht überrissen hoch, wie unsere Abklärungen ergeben haben. Wir sind hier mit einer sportlichen Preisgestaltung unterwegs und wir werden uns Mühe geben müssen, dass wir im Rahmen bleiben können. Damit möchte ich aber auch sagen, dass wir nichts Unnötiges in das Schulhausprojekt aufgenommen haben.

Das Aufzeigen der wiederkehrenden Kosten ist uns ein Anliegen. Auf der einen Seite sind es personelle Kosten für Unterhalt sowie Reparaturen, auf der anderen Seite die Kosten für Energie.

Sind Fragen zum Projekt?

**Herr Bernhard Meyer:** Die FDP Würenlos hat die Unterlagen gut studiert. Es ist eindeutig, dass das Bedürfnis für das neue Schulhaus vorhanden ist. Ich empfehle Ihnen, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

**Herr Patrick Barblan:** Warum hat man das Projekt nicht im Wettbewerbsverfahren ausgeschrieben und verschiedene Alternativen vorgelegt, zum Beispiel einer Fachjury?

**Gemeinderat Anton Möckel:** Dazu muss ich weiter ausholen. Man hat seinerzeit die Raumplanung im Zusammenhang mit dem Bildungskleeblatt bereits zusammen mit den Moser Architekten ausgearbeitet. Das Büro Moser verfügte bereits über die nötigen Unterlagen. Es zeigte sich, dass ein solches Projekt mit ziemlich viel Wissen aus diesen Unterlagen bearbeitet werden muss. Wir haben aber auch schon Bauten, welche von den Moser Architekten geplant wurden und mit denen wir sehr zufrieden sind. Deshalb haben wir uns für dieses Büro entschieden. Ein Wettbewerb im öffentlichen Raum kann heikel sein, vor allem die Besetzung der Jury und die Wahl des richtigen Projekts. Die Gemeinde Würenlos hat diesbezüglich entsprechende Erfahrungen beim Altersheim gemacht. Der Wettbewerb scheint uns heute auch beim Altersheimbau nicht mehr der geeignete Lösungsweg zu sein. Selbstverständlich kann man darüber diskutieren, aber wir haben uns klar für eine Direktvergabe entschieden, was auch von der Summe her möglich war. Wir konnten dadurch direkt auf unsere Bedürfnisse Einfluss nehmen und dementsprechend das Projekt vorantreiben. Es ist also nicht so, dass uns der Architekt einen fixfertigen Plan vorgelegt hat, sondern es war ein langer Prozess mit mehreren Sitzungen und diversen Änderungen. Schliesslich haben wir ein finanzierbares Projekt erhalten, das auch zweckmässig ist.

Sind weitere Fragen?

**Frau Luzia Aubry:** Ich habe im Traktandenbericht sehr vermisst, dass auf den Plänen nirgends ein grünes Bäumchen eingezeichnet ist. Man muss viele Sträucher beseitigen für das neue Schulhaus. Man beklagt sich heute schon darüber, dass die Kinder zu nahe aufeinander seien. Jetzt wird das neue Schulhaus wieder so nahe an das bestehende Schulhaus gebaut, sodass man zu wenig Aussenraum hat. Auch der Aussenraum ist nötiger Raum. Anhand des Plans sehe ich nirgends etwas Grünes.

**Gemeinderat Anton Möckel:** Es ist richtig, im Moment hat es dort Sträucher und Bäume, die entfernt werden müssen. Es geht hier um eine Interessensabwägung. Hätte man das neue Schulhaus mehr in den bestehenden Sportplatz hinausgeschoben, hätte man die Bäume und Sträucher belassen können. Auf der anderen Seite hätte man dann aber nicht mehr die Möglichkeit gehabt, später eine weitere Etappe zu bauen, weil dann der nötige Abstand zu den Wohnhäusern an der Mattenstrasse nicht mehr vorhanden wäre.

Es wäre unschön, wenn mit Bäumen Kosmetik betrieben würde, die zwar im Plan eingezeichnet sind, aber dann nie gepflanzt werden oder aber bereits nach 10 Jahren wieder ausgerissen werden. Das ist viel ärgerlicher. Wir haben aber klar davon gesprochen, dass es wieder eine Begrünung um das Schulhaus geben wird. Es ist klar, dass wir Freiräume brauchen.

Wir müssen auch darauf achten, dass wir auf dem ganzen zur Verfügung stehenden Platz zweckmässig Bauten erstellen. Selbstverständlich ist der Pausenplatz ein wichtiges Kapitel. Wir suchen zurzeit einen idealen Platz für die Provisorien für die vorhin vom Gemeindeammann erwähnten Schulräume, welche wir noch benötigen. Dabei achten wir darauf, dass immer noch genügend Pausenplatz und Freiräume für die Kinder verbleiben.

Wir haben noch keinen Umgebungsplan zum neuen Schulhaus. Dieser wird noch erarbeitet und muss baubewilligt werden.

Sind weitere Voten?

**Frau Beatrix Huber:** Ich verfolge die Geschichte von Würenlos mit dem Altersheim, welches verworfen wurde. Jetzt sind wir beim Schulhaus. Diese Kinder werden auch mal erwachsen und das Thema Altersheim wird aktueller. Ich hoffe also, dass das Thema Altersheim auch mal traktandiert wird.

Was mich beschäftigt an diesem Konzept: Wie kommen diese Kinder alle ins Schulhaus? Allein in unserem Quartier leben 30 - 40 Kinder. Sie werden die Schulstrasse benützen müssen. Irgendwann müssen wir auch das Thema Schulstrasse aufgreifen. Ich befahre täglich die Schulstrasse und bin immer froh, wenn ich kein Kind überfahren habe. Es ist keine Lösung.

**Gemeinderat Anton Möckel:** Es ist in Sachen Schulstrasse bereits einiges im Gang. Der Gemeinderat setzt eine Arbeitsgruppe ein, die sich der Gestaltung der Schulstrasse annimmt. Die Problematik ist erkannt. Ausserdem gibt es neu auch einen zusätzlichen Lotsendienst beim Alten Schulhaus.

Mit der Einführung der Blockzeiten auf das neue Schuljahr sind mehr Kinder zur gleichen Zeit auf dem Schulweg. Dadurch entsteht eine Massierung. Wir sind auf dem richtigen Weg, indem wir die Thematik angehen. Wir hatten bereits Gespräche mit dem Kanton.

Es ist aber auch klar, dass sehr viele Eltern die Kinder mit dem Auto zur Schule bringen. Das ist leider auch ein Thema. Gefährlich ist es eben auch, wenn diese Eltern hin- und wieder zurückfahren und dabei mit dem Auto über das Trottoir fahren, welches von den Kindern benützt wird.

Es ist heute nicht befriedigend. Aber nur schon die beiden Lotsendienste haben den Effekt einer Verlangsamung, weil zweimal gestoppt wird.

Vielleicht kann Bauverwalter Werner Huber noch näher informieren.

**Herr Werner Huber, Bauverwalter:** Ich wäre froh, wenn sich Frau Huber bei mir melden würde. Wir suchen nämlich noch eine Person für die Arbeitsgruppe.

**Gemeinderat Anton Möckel:** Sind weitere Wortmeldungen?

**Herr Marco Galli, Mitglied der Finanzkommission:** Die Finanzkommission findet das Projekt richtig und nötig. Der Bedarf ist vorhanden. Das Projekt basiert auf der Tatsache, dass die Kinder bereits vorhanden sind. Die Finanzkommission hatte auch Einsitz in der Schulhausbaukommission. Dabei konnte sie sich vergewissern, dass das Projekt massvoll ist. Natürlich hat der Bau einen gewissen Standard, der in erster Linie durch die heutigen Anforderungen an das Bauen gegeben ist wie auch durch die speziellen Vorgaben, die ein Schulhausbau erfüllen muss. Der Standard widerspiegelt ein wenig auch unser

Würenloser Selbstverständnis. In der Regel machen wir etwas richtig oder gar nicht. Ganz sicher ist, dass es keine luxuriöse oder überrissene Variante ist. Das zeigt gerade auch ein Kostenvergleich mit anderen Projekten.

Wir reden von Ausgaben in der Höhe von Fr. 7'600'000.00. Davon wird ein Teil noch in diesem Jahr für die Planungskosten anfallen. Der grosse Rest wird als Baukosten im nächsten und übernächsten Jahr anfallen. Die Kosten kommen damit zu einem Zeitpunkt, wo wir noch viel anderes vor haben. Grossinvestitionen, die anstehen, welche bereits beschlossen wurden oder solche die bereits im Gang sind und solche, die nächstens noch bewilligt werden müssen. Stichworte sind: Infrastrukturprojekte, wie Landstrasse, Schliffenenweg und Altwiesenstrasse, die Sportplätze, der Werkhof, der Landkauf für das Pflegeheim, ein Feuerwehrauto. Damit ist es leider noch lange nicht fertig. Es folgt noch ein langer grosser Investitionsberg. Wir werden uns alle bemühen, diese Investitionen inhaltlich und terminlich zu optimieren. Wir werden aber nicht darum herumkommen, bald schon - vermutlich bereits an der nächsten Gemeindeversammlung - über die Einnahmen, das heisst über unseren Steuerfuss, diskutieren zu müssen. Die Diskussion um einen höheren Steuerfuss ist nicht direkt die Konsequenz aus dem Schulhausneubau, sondern die Konsequenz aller bevorstehenden Investitionen. Dennoch möchte ich festhalten, dass die Finanzkommission den Antrag des Gemeinderates vollumfänglich unterstützt.

**Gemeinderat Anton Möckel:** Besten Dank. Dann schreiten wir nun zur Abstimmung.

**Antrag des Gemeinderates:**

Für den Bau des Schulhauses "Feld" sei ein Verpflichtungskredit von Fr. 7'600'000.00 zu bewilligen.

**Abstimmung:**

Dafür: Grosse Mehrheit, ohne Gegenstimme

### **3. Bau Aula zum Schulhaus "Feld"; Verpflichtungskredit**

#### Bericht des Gemeinderates

*Der Gemeinderat hat bereits frühzeitig aufgezeigt, dass im Zuge des Schulhausneubaus auch der Bau einer neuen Aula angestrebt wird. Es sind verschiedene Gründe, welche Gemeinderat und Schulpflege dazu bewogen haben, diesen Ausbau der Infrastruktur ins Auge zu fassen.*

*Der bestehende Singsaal im Schulhaus "Ländli" wurde 1971 eingeweiht. Damals lebten in Würenlos rund 2'700 Menschen. In den letzten 40 Jahren hat sich die Einwohnerzahl mehr als verdoppelt. Für viele Veranstaltungen ist der Singsaal zu klein geworden. Aus Platzgründen müssen heute verschiedene Anlässe (z. B. gemeinsame Aktivitäten am ersten Schultag, Stufenorientierungen oder Erwachsenenveranstaltungen mehrmals durchgeführt werden. Die Musikschule weicht für Konzerte in die Kirchen aus. Der Bau einer Aula bietet Raum und Platz für diese Grossanlässe. Eine intensivere Nutzung der Mehrzweckhalle würde zu Ausfällen des regulären Turnunterrichts führen und eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten für die Vereine mit sich bringen. Zudem eignet sich die Mehrzweckhalle von der Grösse und der Akustik her schlecht für Musikschulkonzerte.*

*Daneben kann den Ortsvereinen mit der Aula auch eine zweckmässige Lokalität für Theatervorführungen, Kulturveranstaltungen und Versammlungen geboten werden. Die Gemeinde würde sie für Orientierungen, Versammlungen und Veranstaltungen nutzen.*

*Das Foyer der Aula wiederum dient zugleich als geschützter Pausenplatz, der bei schlechter Witterung zur Verfügung steht. Der längliche Lagerraum neben der Aula ist jetzt als Lagerraum für das Aula-Inventar vorgesehen; bei einer nächsten Etappe einer Schulhauserweiterung dient dieser Raum als Verbindungsweg. Die Aula ist ebenerdig geplant, um gehbehinderten Personen den Zugang zu erleichtern. Auch die Anlieferung ist so einfacher. Um mit dem immer knapper werdenden Boden haushälterisch umzugehen, ist die Aula mit Unterkellerung geplant. Das Untergeschoss bietet hauptsächlich Platz für dringend benötigten Archivraum der Gemeinde. Die heutigen Archivräume sind praktisch voll.*

*Die Baukosten von 2,2 Mio. Franken für die neue Aula sind beachtlich. Dennoch fallen sie verhältnismässig moderat aus, weil der Bau gleichzeitig mit dem Schulhaus ausgeführt wird. Unbestritten ist nämlich, dass eine spätere Realisierung dieses Baukörpers wegen der umständlicheren Bauweise und der Kostenentwicklung massiv höhere Kosten verursachen würde. Zudem würde der Schul- und Kindergartenbetrieb abermals durch die Unannehmlichkeiten (Lärm, Behinderungen, Gefahren), die eine solche Baustelle mit sich bringt, beeinträchtigt.*

**Kosten**

Vorbereitungsarbeiten	Fr. 13'200.00
Gebäude	Fr. 1'682'000.00
Betriebseinrichtungen	Fr. 244'900.00
Umgebung	Fr. 46'200.00
Baunebenkosten (u. a. Gebühren)	Fr. 156'300.00
Ausstattung	Fr. 51'600.00

**Gesamtkosten (inkl. MWST) Fr. 2'194'200.00**  
=====

Die geschätzten jährlich wiederkehrenden Kosten belaufen sich auf insgesamt ca. Fr. 28'000.00 und setzen sich zusammen aus Personalkosten von ca. Fr. 20'000.00 und Kosten für Energie, Material und baulichen Unterhalt von ca. Fr. 8'000.00.

Projektpläne siehe im Anhang

Es wird nicht möglich sein, die zahlreichen Investitionen, welche die Gemeinde in den kommenden Jahren - nebst Schulhaus und Aula - tätigen muss, ohne Auswirkung auf den Steuerfuss auszuführen. Es gilt dabei zu beachten, dass die geplanten Ausgaben eine nachhaltige Investition in die Infrastruktur der Gemeinde Würenlos darstellen. Diese Infrastrukturausbauten erhalten und steigern die Attraktivität der Gemeinde.

Nach dem Dafürhalten des Gemeinderates ist die Realisierung der Aula - zusammen mit dem Schulhaus "Feld" - ein massvolles Projekt, welches die Bedürfnisse eines Würenlos, das stark gewachsen ist und sich immer noch in einer intensiven Entwicklung befindet, zweckmässig abdeckt. Es entsteht eine ideale Infrastruktur, von der auch kommende Generationen profitieren können. Gemeinderat und Schulpflege sind überzeugt, dass eine Aula für die Würenloser Schule mit inzwischen über 550 Schülerinnen und Schülern und mehr als 50 Lehrpersonen nicht mehr nur wünschenswert ist, sondern eine wertvolle Investition in die Zukunft darstellt.

Antrag des Gemeinderates:

Für den Bau der Aula zum Schulhaus "Feld" sei ein Verpflichtungskredit von Fr. 2'200'000.00 zu bewilligen.

**Gemeinderat Anton Möckel:** (erläutert das Projekt anhand einer Bildschirmpräsentation.)

Auch bei der Aula kann man sich geteilter Meinung sein darüber, ob es eine Aula braucht oder nicht. Man hat im Gegensatz zum Schulhausbau weniger griffige Zahlen.

Grundsätzlich sind wir zum Schluss gekommen, dass es eine Aula braucht, weil zum Beispiel der heutige Singsaal, der vor rund 40 Jahren gebaut wurde, heute einfach zu klein ist. Jeder, der schon mal eine Vorführung musikalischer Art oder einen Elternabend erlebt hat, weiss, dass es problematisch ist. Es ist eng,

meistens recht heiss. Zudem stehen dauernd Instrumente im Raum herum, die nicht auf die Schnelle weggeräumt werden können.

Selbstverständlich hat sich auch der Gemeinderat nicht ohne weiteres für das Projekt einer neuen Aula ausgesprochen. Auch der Gemeinderat hat sich zuerst nach Alternativen umgeschaut. Eine Alternative ist klar die Mehrzweckhalle, welche heute bereits für Anlässe verwendet wird. Die Mehrzweckhalle ist bereits sehr stark belegt. Zudem eignet sie sich für gewisse Veranstaltungen einfach nicht. Wir haben die Belegungspläne studiert. Die Dreifachhalle ist heute bereits sehr stark durch den Schulsport, vor allem aber durch die Vereine belegt. Wir haben auch Umfragen bei den Kirchgemeinden gemacht, z. B. bezüglich Alte Kirche und Nebenräume. Wir mussten zu unserem Erstaunen feststellen, dass auch diese Räumlichkeiten sehr stark belegt sind.

Auch der Mehrweckraum in der Mehrweckhalle ist stark belegt. Allerdings ist er für grössere Veranstaltungen auch zu klein. Es ist teilweise auch umständlich, weil er bei gewissen Veranstaltungen in der Dreifachhalle nicht zur Verfügung steht. Aus diesen Gründen finden wir, dass eine Aula absolut Sinn macht.

Ich möchte auch auf den Schulunterricht eingehen und zeigen, wie der Singsaal heute schon benützt wird. (Gemeinderat Anton Möckel zeigt den Belegungsplan 2009/2010 des Singsaals.) Bereits heute wird der Singsaal für Schulunterricht benötigt. Es sind diverse Musikgrundschulungen, Gesangsunterricht, musikalische Darbietungen und Konferenzen. Es gibt aber auch viele Sachen, die heute nicht möglich sind. Eine Stufenorientierung oder eine Gesamtinformation aller Eltern ist nicht denkbar, weil schlicht kein ausreichend grosser Raum zur Verfügung steht. Deshalb werden solche Orientierungen klassenweise vorgenommen. Mit der Blockzeiteneinführung wird es noch mehr Musikunterricht geben. Gewisse Theaterprojekte werden wegen Platzmangels schlicht nicht durchgeführt.

Die Aula soll natürlich auch der Kultur und Vereinen dienen. Ebenso wichtig ist uns, dass Konflikte vermieden werden können. Wenn in der Mehrzweckhalle heute eine Theatervorführung, ein Turnkränzchen oder ähnliches vorbereitet wird, steht die Halle für den Turnunterricht nicht zur Verfügung. Im Sommer sind die Ausweichmöglichkeiten einfacher als im Winter.

Zum Raumprogramm im Traktandenbericht möchte ich noch ergänzen: Die Aula als Hauptraum ist auf rund 200 Personen ausgerichtet. Die Aula kann aber um das Foyer erweitert werden, wodurch sich das Fassungsvermögen wesentlich erhöht. Das Foyer ist auch als Pausenraum bei schlechter Witterung benützbar. Anlässlich des Info-Abends zur Gemeindeversammlung wurde erwähnt, dass ausreichend Toilettenanlagen zur Verfügung stehen müssen. Gerade bei einer Aula mit grossem Publikumsverkehr sind ausreichend Toiletten wichtig. Dieses Anliegen wurde von uns aufgenommen. Wir haben die Thematik mit dem Architekten bereits besprochen. Das wird bei der Weiterbearbeitung des Projekts mitberücksichtigt.

(Gemeinderat Anton Möckel erläutert die Nutzung der Aula anhand der Grundrisspläne.)

Im Untergeschoss befinden sich Technikräume, aber auch Platz für die Erweiterung des Gemeindearchivs. Andererseits sind auch vonseiten der Schule Bedarf an weiteren Räumlichkeiten. Im Erdgeschoss ist in der Aula nicht etwa ein Schrägbau mit fixer Bestuhlung vorgesehen. Die Stühle können in einem Stuhllager versorgt werden, sodass der Saal für Ausstellungen oder für Anlässe ohne Bestuhlung verwendet werden kann. Auch die Bühne ist mit mobilen Elementen angedacht. Das seitliche Stuhllager dient später als Verbindungsgang zu einem zukünftigen Schulhausbau. Die Fluchtwege sind ebenerdig, was die Sicherheitsthematik vereinfacht.

(Gemeinderat Anton Möckel erläutert die Aula anhand der Ansichtenpläne.)

Die Kosten sind im Traktandenbericht festgehalten. Auch hier handelt es sich nicht um eine luxuriöse Form. Was bereits vonseiten der Finanzkommission erwähnt wurde, hat der Gemeinderat auch im Traktandenbericht erwähnt. Es ist nicht so, dass wir mit den Bau der Aula alle unsere Probleme gelöst hätten. Die zahlreichen Investitionen schlagen zu Buche. An der Winter-Gmeind werden wir über den Steuerfuss diskutieren müssen. Derzeit läuft der gesamte Budgetprozess.

Wie geht es nach dem Beschluss der Gemeindeversammlung weiter? (Gemeinderat Anton Möckel erläutert den Verfahrensablauf.)

Nach der Publikation des Gemeindeversammlungsbeschlusses muss die Referendumsfrist von 30 Tagen abgewartet werden. Danach werden wir den Bauherrenvertreter auswählen. Es wird eine Baukommission eingesetzt, wobei ein Teil der bisherigen Mitglieder bleibt und ein Teil ausgewechselt wird. Dann erfolgt die Submission für den Generalplaner. Die Frage, ob denn jetzt die Moser Architekten alles machen, kann ich so beantworten: Wir unterstehen dem Submissionsdekret, d. h. es muss eine Ausschreibung erfolgen. Wir werden ein zweistufiges Verfahren mit einer Präqualifikation wählen. Schliesslich. So gelangen wir zum Generalplaner und sobald dieser feststeht, wird sich entscheiden, ob ein Verfahren mit Generalunternehmung oder Architekt gewählt wird. Wenn ein Architekt gewinnt, der eine Generalunternehmung im Hintergrund hat, sieht es vielleicht anders aus, als wenn uns ein Architekt überzeugt, dass er das Projekt in einem normalen Architektenverfahren umsetzen kann. Anschliessend folgen der Baubewilligungsprozess und die Submissionen für die Bauarbeiten etc.

Wer wünscht das Wort?

**Herr Silvio Schuler:** Man hat gehört, dass die Aula für Grossanlässe, Versammlungen, Theater, Kulturanlässe usw. dient mit einer Kapazität von 200 Leuten oder mehr. Es ist mit einem deutlich höheren Verkehrsaufkommen zu rechnen. Das heisst, es werden sehr wahrscheinlich auch viele Auswärtige kommen. Wie ist die Parkplatzsituation geregelt?

An der Winter-Gmeind 2010 sahen wir einen Finanzplan, der mit einer Steuerfusserhöhung über einige Jahre rechnet. Sind dort die 2,2 Mio. Franken für die Aula bereits berücksichtigt?

**Gemeinderat Anton Möckel:** Zur Parkplatzsituation: Wir können bereits heute nicht vollständig vor der Mehrzweckhalle parkieren. Für solche Anlässe werden die Beschilderungen geändert. Es wird nicht so sein, dass wir plötzlich x-fach mehr Veranstaltungen haben. Gewisse Veranstaltungen werden sich vielmehr verlagern. Aber in erster Linie dient die Aula der Schule, in zweiter Linie den örtlichen Vereinen. Es ist klar, dass die Zufahrt über die Feldstrasse heikel ist. Diese Strasse ist heute schon belastet. Bereits heute ist auch der Parkplatz voll belegt. Die Art der Parkierung muss im Benützungsreglement zur Aula festgelegt werden. Auch die Bewilligungspraxis im Gemeinderat wird entsprechend ausgerichtet werden.

Zum Steuerfuss: Wir sind zurzeit mit einem aktuelleren Finanzplan unterwegs. Dieser wird wieder anders aussehen, als jener, den wir vor ein, zwei Jahren noch präsentiert haben. Es sind im Finanzplan noch ganz andere Ausgaben berücksichtigt, gegenüber welchen die 2,2 Mio. Franken eher noch sehr bescheiden sind. Bis zur Winter-Gmeind wird der Finanzplan stehen.

Sind weitere Fragen?

**Herr Bernhard Meyer:** Es ist so, dass auch die 2,2 Mio. Franken bei uns zu reden gaben. Umgeschlagen in Steuerprozente ergibt dies 1 - 2 %. Die Finanzkommission wies darauf hin, dass sich fragt, ob wir diese Kröte schlucken wollen oder nicht. Es kommt auf die Vorteile bei dieser Vorlage an. Sie wurden dargelegt. Die Jugend muss kulturell wirken können und sie muss motiviert werden. Obwohl wir hier immense Mehrkosten haben, unterstützen wir den Antrag.

Bezüglich Räumlichkeiten möchte ich [als Präsident der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Würenlos; d. Verf.] erwähnen, dass die Kirche Raum zur Verfügung stellen kann. Wir haben heute schon das Jahreskonzert in der Reformierten Kirche. Wenn also Bedarf bestehen würde, könnten wir hier aus helfen.

**Gemeinderat Anton Möckel:** Wir sind froh, dass wir auf diese Räumlichkeit ausweichen können. Wir sind dankbar darum. Das Problem ist halt, dass die Planung nicht immer einfach ist, weil die Kirche nicht immer verfügbar ist.

**Herr Marco Galli, Mitglied der Finanzkommission:** Der Fall Aula liegt aus Sicht der Finanzkommission etwas anders als jener des Schulhauses. Es ist unbestritten, dass wir heute keinen vergleichbaren Raum zur Verfügung haben. Es ist auch richtig, dass eine Aula dieser Art in einem Dorf mit bald 6'000 Einwohnern durchaus ihre Berechtigung hat. Es stimmt auch, dass die Aula jetzt zusammen mit dem Schulhaus günstiger gebaut werden kann, als wenn man sie später separat realisieren würde.

Etwas weniger klar scheint uns der Bedarf. Auch wenn es so ist, dass eine Aula sehr vielfältig genützt würde. Die Schule wäre einer der Player. Daneben würden die Gemeinde selber und verschiedene Vereine davon profitieren. Es gäbe vielleicht auch Anlässe, wie Schulungen u. dgl.

Ein Grossteil dieser Aktivitäten findet heute ja trotzdem statt. Natürlich muss man sich heute nach der Decke strecken, muss etwas flexibler sein. Ganz unverzichtbar scheint uns die Aula aber nicht zu sein. Wir reihen die Aula deshalb aus Sicht der Finanzkommission eher als wünschbar ein. Und mit dem Blick auf die Finanzen und darauf, was uns in Zukunft an Investitionen erwartet, machen wir ein grosses Fragezeichen hinter die Aula. Es ist nicht so, dass wir die 2,2 Mio. Franken nicht finanzieren könnten. Die Schulden werden etwas zunehmen, die Zinslast wird etwas grösser, die Steuerfusserhöhung fällt vielleicht etwas höher aus und der Handlungsspielraum wird etwas kleiner. Wir benötigen jetzt schon einiges an Kraft, um die Finanzen in den Griff zu kriegen. Vor allem die Schulden werden ein Thema sein. Bereits ist auch schon eine Schuldengrenze ein Thema. Wie sie hörten, wird die Schule in den nächsten Jahren noch weitere Kosten verursachen. Schon für die nächsten Jahre sind weitere Kindergärten und Schulzimmer nötig. Sehr bald werden wir über eine weitere Etappe der Schulhausbauten diskutieren müssen.

Zur Aula: Es ist ein Wunsch, und wie immer bei einem Wunsch gilt es abzuschätzen, ob er drinliegt. Wenn der Blick ins Portemonnaie nicht allzu klar ist, wie hier bei der Aula, dann ist die Frage, ob man bereit ist, die Konsequenzen zu tragen. Die Meinungen zu dieser Frage gehen in der Finanzkommission, aber wohl auch im Gemeinderat und bei Ihnen auseinander. Seien Sie sich bewusst, dass Sie mit einem "Ja" zur Aula künftige Investitionen beeinflussen. Gewisse Vorhaben, die Sie dann möglicherweise gerne hätten, werden vielleicht verunmöglicht oder auf die lange Bank geschoben. Mit der Annahme der

Aula wird der Steuerfuss vielleicht noch etwas höher ausfallen. Wenn es Ihnen das wert ist, dann stimmen Sie "Ja", wenn nicht, dann stimmen Sie "Nein".

(Applaus)

**Herr Urs Gebistorf:** Ich hätte Erklärungsbedarf zur Form der Aula und zur Innengestaltung. Diese Form mit den drei schrägen Seiten ist mir nicht klar. Hat das etwas mit der Topografie zu tun? Wenn man es rechteckig machen würde, gäbe es doch auch viel mehr Platz. Wenn man davon spricht, dort auch Gemeindeversammlungen durchzuführen und man nur Platz für 200 Personen hat, wäre es fraglich, ob der Raum ausreicht, weil ja auch schon mehr Leute an einer Versammlung teilgenommen haben. Zum andern: Kann das Foyer in den Raum integriert werden? Mich dünkt es ein wahnsinnig teurer Platz, wo das Stuhldepot vorgesehen ist. Könnte man dies nicht nochmals prüfen? Im Moment hätte man im Untergeschoss noch genügend Platz. Aber die Frage ist, ob das technisch vom Transport her möglich ist.

Also Frage 1: Warum diese Form?

Frage 2: Ist geplant, dass das Foyer integriert werden kann?

Frage 3: Warum ein Stuhldepot auf dem teuren Boden auf der Ebene der Aula?

**Gemeinderat Anton Möckel:** Ich bitte Herrn Architekt Andreas Moser um Beantwortung dieser Fragen.

**Herr Andreas Moser, Architekt:** Die etwas spezielle Form hat zwei Gründe: Zum einen wollten wir einen Raum mit einer möglichst optimalen Akustik schaffen. Ein rein rechteckiger Raum, wie beispielsweise der heutige Singsaal, hat keine optimalen akustischen Verhältnisse. Man hat dort sogenannte Flatterechos. Wir haben uns das durch ein Akustikbüro bestätigen lassen. Die konische Form ist für akustische Verhältnisse viel besser als eine rechteckige Form. Zum andern haben wir darauf geachtet, dass wir von der Gesamtsituation her zum Kindergarten "Feld" einen gewissen Abstand einhalten können.

Das Foyer kann miteinbezogen werden. Die mobile Trennwand zwischen Aula und Foyer lässt sich entfernen, wodurch die Aula um 50 - 100 Plätze erweitert werden kann. Es ist klar, dass dies dann nicht unbedingt Logenplätze sind.

Das Stuhlmagazin im Untergeschoss ist höchst unpraktikabel. Das ganze Projekt wurde aber so aufgegleist, dass man später eine weitere Etappe bauen könnte. Das Stuhlmagazin würde dann aufgehoben und zu einem Verbindungskorridor umfunktioniert. Das Stuhlmagazin würde dann an einem anderen Ort seinen Platz finden. Wir sind aber der Meinung, dass das Stuhlmagazin auch dann auf dem gleichen Niveau sein sollte. Alles andere wäre unpraktikabel, und was nicht praktikabel ist, wird auch nicht benützt.

**Gemeinderat Anton Möckel:** Sind Sie einverstanden mit diesen Antworten, Herr Gebistorf?

**Herr Urs Gebistorf:** Teilweise.

**Gemeinderat Anton Möckel:** Sind weitere Fragen?

**Herr Siegfried Zihlmann:** Wir haben in der CVP Würenlos etwa neun Minuten über das Schulhaus diskutiert und waren uns einig. Wir haben über eine Stunde über die Aula diskutiert. Wir haben uns gefragt, ob es in der Gemeinde kein anderes Raumangebot gibt und die Gemeinde sich das aus finanzieller Sicht erlauben kann. So ganz einig waren wir uns nicht. Deshalb äussere ich hier meine persönliche Meinung.

Ich sehe durchaus die Verantwortung von uns allen bezüglich der Finanzen unserer Gemeinde. Es wird einiges auf uns zukommen und dass eine Steuerfusserhöhung vorgenommen werden muss, ist uns schon seit zwei, drei Jahren klar. Man hat das auch schon zur Sprache gebracht. Das hat aber sicher nichts mit dem Schulhaus und mit der Aula zu tun. Die Gesamtbelastung wird enorm sein. Wenn man dies rein finanztechnisch betrachtet, dann könnte man sagen, die Schule würde vermutlich auch ohne Aula funktionieren. Wir müssen aber in die Bildung investieren. Im Gesamten gesehen finde ich es für einen guten Schulbetrieb - mit all den motivierten Lehrpersonen, der Schulleitung und der Schulpflege - wahnsinnig wichtig, dass Würenlos ein solches Angebot hat.

Es wird möglicherweise ein wenig mehr als 2,2 Mio. Franken kosten, weil noch zusätzliche Toilettenanlagen eingeplant werden müssen. Denn wenn diese Aula für Anlässe genutzt werden soll, dann braucht es das.

Wenn wir einen solchen Raum haben, dann investieren wir in die nächsten 40 Jahre. Wir haben jetzt viel für die Sportvereine getan. Denken wir auch an die kulturellen Vereine. In diesem bitte ich Sie, in den sauren Apfel zu beissen und die 2,2 Mio. Franken zu investieren.

(Applaus)

**Gemeinderat Anton Möckel:** Sind weitere Voten?

**Herr Martin Volkart:** Wie ich seitens FDP vorhin gehört habe, sprach man für diese 2,2 Mio. Franken von 1 - 2 % Steuerfuss. Wenn man nun das Ganze betrachtet mit den Kindergärten, die noch gebaut werden müssen, und den 10 Mio. Franken, um die es heute geht, dann ist das doch schon eine beachtliche Belastung. Das grenzt für mich schon eher an Luxus, wenn man dann noch solche Sachen bauen möchte. Man muss irgendwo doch schauen, was für den Steuerzahler erträglich ist.

**Gemeinderat Anton Möckel:** Zu den Kindergärten: Uns ist bewusst, dass die Kindergartenschülerzahlen in den nächsten vier Jahren noch zunehmen werden, danach erreichen wir einen Plafond. Deshalb wird für die 8. und 9. Kindergartenabteilung kein Bau, sondern eine Mietlösung infrage kommen. Es ist nicht die Meinung, dass wir diese Kindergärten bauen und sie später nur

noch als Räume haben, die unterhalten werden müssen. Man darf das als Zeichen deuten, dass wir den Finanzen Sorge tragen. Es ist mir bewusst, dass man hier darüber diskutieren kann, ob es die Aula braucht oder nicht. Ich möchte aber trotzdem beliebt machen, dass man dem Antrag des Gemeinderates zustimmt. Denn zwischen dem Kindergarten und den Schulhäusern später eine Aula zu bauen, ist eher problematisch hinsichtlich Lärm, allgemeine Immissionen und Betriebsablauf Schule/Kindergarten. Beachten Sie dies bitte bei Ihrer Meinungsbildung.

Sind weitere Voten?

**Herr Jörg Scheuermann:** Es gibt jetzt sehr viele Neuzuzüger. Hat das nicht auch einen Einfluss auf das Steueraufkommen? Werden die Kindergärten durch die Neuzuzüger nicht quasi mitfinanziert?

**Gemeinderat Anton Möckel:** Klar ist es so, dass durch die Neuzuzüger zusätzliche Steuereinnahmen generiert werden. Auf der anderen Seite müssen wir die Infrastruktur auch mitwachsen lassen. Das bedeutet, wir müssen im Moment vielleicht überproportional viel in die Bildung investieren. Das kommt aber erst in 10 - 15 Jahren zurück. Würenlos weist mit Fr. 2'900.00 ein überdurchschnittlich hohes Steueraufkommen pro Kopf auf. Würenlos hat aber auch in viele bestehende Infrastrukturanlagen nicht investiert, z. B. Kanalisation, Erschliessung. Wir müssen also stark in die Zukunft investieren, damit wir nicht irgendwann vor dem Kollaps stehen.

Es ist also ein zweischneidiges Schwert. Einerseits bringen Neuzuzüger zusätzliche Steuern, andererseits haben sie sich mit den Liegenschaften verschuldet, sodass der Steuerertrag noch nicht so hoch ist, wie er es sein könnte. Langfristig zahlt es sich aber auf jeden Fall aus.

**Herr Siegfried Zihlmann:** Wenn man von 2 Mio. spricht, welche die Gemeinde fremdfinanzieren muss, gilt zu beachten: Geld kriegt man jetzt für unter 1 %, was eine Belastung von Fr. 20'000.00 pro Jahr ergibt. Die Aussage, es gehe um 2 % Steuererhöhung, ist falsch.

**Herr Marco Galli, Mitglied der Finanzkommission:** Ich muss diese Aussagen in dem Sinne korrigieren, als die Gemeinde pro Jahr Abschreibungen von 10 % vornehmen muss. Das sind rund Fr. 200'000.00 pro Jahr, nebst Zinsen, also nicht ganz zwei Steuerprozent.

**Gemeinderat Anton Möckel:** Ich denke, wir werden diese Diskussion auch noch an der Winter-Gmeind führen müssen.

**Herr Peter Früh:** Ich möchte auf die Stellungnahme von Marco Galli antworten: Ja, es ist mir wert, die Aula zu bauen, und zwar auch unter finanziellen Aspekten. Meine Erfahrung mit den Schulhausbauten in Würenlos zeigt mir, dass man in Würenlos immer etwas zu zurückhaltend war. In den letzten 30 Jahren hat man praktisch im Jahresrhythmus neue Provisorien, Anbauten und Umbauten bewilligen müssen, und immer alles unter Zeitdruck. Heute komme ich zum Schluss, dass es viel billiger gewesen wäre, wenn man mal etwas grosszügiger



#### 4. Verschiedenes

**Gemeindeammann Hans Ulrich Reber:** Haben Sie eine Wortmeldung zu machen?

**Herr Siegfried Zihlmann:** Ich muss einen Rückkommensantrag stellen. Ich habe wegen der WC-Anlagen keinen Antrag gestellt. Eigentlich wurden sie jetzt abgelehnt, weil sie mit anderen Sachen vermischt worden sind. Das finde ich nicht gut. Ich möchte zusätzlich darüber abstimmen lassen, dass mehr Damen-WC's und Pissoirs vorgesehen werden.

**Gemeinderat Anton Möckel:** Das Geschäft ist abgeschlossen. Wir können nicht darauf zurückkommen. Ich habe aber auch mehrmals erwähnt, dass erkannt wurde, dass es mehr WC's geben wird. Es sind im Laufe der Arbeiten, u. a. bei der Präsentation für die Lehrpersonen, noch andere Punkte eingeflossen. Auch dazu war kein Antrag erforderlich. Ich bitte Herrn Architekt Moser dazu um Stellungnahme.

**Herr Andreas Moser, Architekt:** Im neuen Schulhaus hat es auf jedem Geschoss WC-Anlagen. Selbst wenn es keine zusätzlichen WC's geben würde, hätte es insgesamt 9 Damen-WC's, 6 Pissoirs und 3 Herren-WC's sowie ein Invaliden-WC. Wir sind aber aus praktischen Gründen zum Schluss gelangt, weitere WC's im Aula-Bereich vorzusehen. Diese können im Untergeschoss zu liegen kommen und wären via Differenzterrasse einfach zu erreichen, ohne dass man das Schulhaus betreten muss. Wir haben gesehen, dass es etwas nachteilig ist, wenn man das Schulhaus betreten muss, um zur WC-Anlage zu gelangen.

Es ist also ein etwas falscher Eindruck entstanden. Die Anlage hat schon genügend WC's, aber es ist im Moment nicht so komfortabel.

**Gemeinderat Anton Möckel:** Bestehen Sie auf Ihrem Antrag, Herr Zihlmann?

**Herr Siegfried Zihlmann:** Nein, wenn das so erfolgt, wie erklärt, bin ich einverstanden.

**Gemeindeammann Hans Ulrich Reber:** Weitere Wortmeldungen?

Keine Wortmeldung.

**Gemeindeammann Hans Ulrich Reber:** Verlost einen Blumenstraus unter den anwesenden Stimmberechtigten.  
Ich danke für die aktive Beteiligung und wünsche Ihnen eine schöne Herbstzeit.

(Applaus)

Schluss der Versammlung: 21.35 Uhr

Für ein getreues Protokoll:

**NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG**  
Der Gemeindeammann      Der Gemeindeschreiber

Hans Ulrich Reber

Daniel Huggler

dh

Durch die Finanzkommission der Einwohnergemeinde geprüft und als in Ordnung befunden.

Würenlos,

**NAMENS DER FINANZKOMMISSION**  
Der Präsident

Andreas Schorno